



Schulinterner Lehrplan für das Fach

# Deutsch

Sekundarstufe I

**ANNE-FRANK-GYMNASIUM**

der Stadt Halver für die Sekundarstufen I und II

Halver, den 1. Februar 2020



## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	55
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	57
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	63
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>64</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>65</b>

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Lage der Schule**

Die Schule liegt im ländlichen Raum. Die Umgebung ist geprägt von mittelständischen, zum Teil global agierenden Unternehmen.

Kulturprogramm und Bibliothek stehen in der 12 km entfernten Kreisstadt Lüdenscheid zur Verfügung und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Eine kleinere Bücherei befindet sich auch im Stadtkern von Halver.

## **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Das Anne-Frank-Gymnasium Halver zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist mit etwa 20 % einen eher geringen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf.

Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Primarstufe mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, in unterschiedlich angelegten Förderstunden mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme am Förderband SI.

## **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Anne-Frank-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben.

Neben den oben beschriebenen Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

### **Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen stabilen Breitbandzugang. In den Klassenräumen befinden sich entweder Lehrerrechner mit Beamer oder mit einem EZCastPro-Stick bestückte Beamer.

Das BYOD-Prinzip ist eingeführt. Ein IT-support unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei technischen Problemen. Über den schulischen Zugang zu Office365 stehen neben der Nutzung des schulinternen WLAN-Netzes die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung zur Verfügung.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf stehen (nach vorheriger Anmeldung) die Aula und die Gymnastikhalle als Unterrichtsraum zur Verfügung.

### **Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende/r: A. Kullmann; Stellvertreter/in: R. Kuhlmann

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: K. Thiesbrummel

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben – Erprobungsstufe G9**

<b>Jahrgangsstufe 5</b>	
1. UV: Unsere neue Schule – sich und andere informieren (obligatorisch)	
2. UV: Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten (obligatorisch)	
3. UV: Dann ging das Licht aus! – Auf der Grundlage von Bildergeschichten spannend erzählen (obligatorisch)	
4. UV: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzarten (obligatorisch)	
5. UV: Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen (obligatorisch)	
6. UV: Eine Reise durch das Märchenland – Märchen untersuchen und schreiben (fakultativ)	
7. UV: Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen (obligatorisch)	
<b>Jahrgangsstufe 6</b>	
1. UV: Wer? Was? Wo? – Berichten (obligatorisch)	
2. UV: K(l)eine Zauberei – Beschreiben (obligatorisch)	
3. UV: Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten (obligatorisch)	
4. UV: Himmlisch – Gedichte verstehen (obligatorisch)	
5. UV: Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen (fakultativ)	
6. UV: Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen (obligatorisch)	
7. UV: Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen (obligatorisch)	

## Jahrgangsstufe 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	<b>Unsere neue Schule – sich und andere informieren</b>	Ca. 15 Std	5.1

### Bausteine

- Sich und andere vorstellen
- Sich über die neue Schule informieren
- Von ersten Erfahrungen berichten und erzählen
- Einen persönlichen Brief schreiben

### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, audiovisuelle Medien, <b>Websites</b>, interaktive Medien</li> </ul>



## Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li><li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li></ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li><li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li></ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren</li><li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen</li><li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li><li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li><li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen</li></ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden</li></ul>

**Didaktisch- methodische Zugänge**

- Orientierung im neuen Lebens- und Lernumfeld, Austausch über die eigenen Erlebnisse an der neuen Schule im Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I
- Gestalterisches (Collage, Steckbrief) und spielerisches (Kennenlernspiele) Kennenlernen
- Persönlicher Brief, um Erlebtes sowohl mündlich als auch schriftlich einem Gegenüber mitteilen zu können

**Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften****Materialien/Medien****Deutschbuch 5 Kapitel 1****Deutschbuch 5 Arbeitsheft****Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit****Typ 1 – von Erlebtem erzählen (in einem Brief)**

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst	<b>Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten</b>	15 Std.	5.1

**Bausteine**

- Form und Klang von Gedichten entdecken
- Gedichte untersuchen und vortragen
- Gedichte schreiben
- Gedichte am Computer gestalten

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Satzebene: <b>Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>• Textebene: Kohärenz, <b>sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: <b>Gedichte</b></li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte am <b>Computer</b> gestalten</li> </ul>

## Schwerpunktkompetenzen

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen</li><li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li><li>• Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen</li></ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung)</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (Fortsetzung, Paralleltext)</li></ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (Gedichte vortragen)</li><li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li></ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen (sowie analogen) Wörterbüchern klären</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen</li></ul>

**Didaktisch- methodische Zugänge**

- durch die Themenbereiche „**Essen, Futtern, Fressen**“ (bezogen auf Mensch und Tier) sowie **Grusel- und Gespenstermotive** wird den SuS ein spielerischer Zugang zur Lyrik angeboten
- individuelle Kompetenzen durch Mehrsprachigkeit bieten weiteren Zugang zur Lyrik
- die SuS können produktiv-gestalterisch eigene Gedichte erstellen und mithilfe von Textverarbeitung am Computer bearbeiten

<b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b>	<b>Materialien/Medien</b> <b>Deutschbuch 5 Kapitel 8 (S. 170-188)</b> <b>Deutschbuch 5 Arbeitsheft</b>	<b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b> <b>Typ 4a</b>
---	--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	<b>Dann ging das Licht aus! – Auf der Grundlage von Bildergeschichten spannend erzählen</b>	ca. 15 Std	5.1

### Bausteine

- Gruselgeschichten lesen
- Auseinandersetzung mit dem allgemeinen Aufbau einer Geschichte (Einleitung Hauptteil – Höhepunkt, Schluss)
- Geschichten auf Grundlage von Bildergeschichten schreiben
- Erlebnisse anschaulich und lebendig erzählen
- Die eigenen Geschichten überarbeiten

### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge</b>, Spielszenen</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder</b>, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, audiovisuelle Medien, <b>Websites</b>, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung</b>, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> </ul>

## Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (<b>Verb</b>, <b>Nomen</b>, Artikel, Pronomen, <b>Adjektiv</b>, Konjunktion, Adverb) unterscheiden</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen 1)</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltende Schwerpunkte)</li> <li>• Einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden</li> </ul>	
<p><b><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1. Sequenz: <i>Willkommen im Gruselkabinett:</i></b> Einführung in das Thema; Erarbeitung von Merkmalen spannender Überschriften; Wiederholung der Wortarten und Erarbeitung eines Grusel-Wortschatzes</li> <li>• <b>2. Sequenz: <i>Unser Grusel-Gerüst:</i></b> Auseinandersetzung mit dem allgemeinen Aufbau einer Geschichte; Erarbeitung wesentlicher erzähltechnischer Mittel; Untersuchung von Einleitung, Hauptteil, Schluss zur Erarbeitung wesentlicher inhaltlicher und sprachlicher Merkmale spannender Geschichten</li> <li>• <b>3. Sequenz: <i>Gruselige Schreibwerkstatt:</i></b> Planen, Verfassen und Überarbeiten eigener spannender Geschichten auf Grundlage von Bildergeschichten unter Berücksichtigung der Merkmale spannender Geschichten</li> </ul>		
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b></p> <p>digitale Werkzeuge: eine spannende Geschichte mit <i>Auditorix</i> vertonen (<a href="http://www.auditorix.de/kinder/">http://www.auditorix.de/kinder/</a>)</p> <p><b>MKR</b></p> <p><b>1.2</b> Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p><b>4.1</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren;</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Deutschbuch 5, Kapitel 4 (S. 77-105)</p> <p>Deutschbuch 5 Arbeitsheft</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b></p> <p><b>Aufgabentyp 1</b> – auf der Basis einer Bildergeschichte eine spannende Geschichte erzählen</p>



<p>Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p><b>4.2</b> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>		
---	--	--

<b>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</b>	<b>Thema:</b>	<b>Umfang</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
	<b>Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze, Satzglieder</b>	Ca. 15 Std	5.2

**Bausteine**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruk landet – Wortarten untersuchen</li> <li>• Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen</li> <li>• Texte überarbeiten</li> <li>• Der Sprachabschneider (optional)</li> </ul>
---

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>

## Schwerpunktkompetenzen

### 1. Sprache

#### Rezeption

- Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Satzarten: Aussage-, Frage, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen
- Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Wortstellung)

#### Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Grammatik und Kohärenz)

### 2. Texte

#### Rezeption

#### Produktion

<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	
<p><b><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Sprachabschneider</li> <li>• Wiederholung Wortarten (Vorwissen aktivieren)</li> </ul>		
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b></p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Deutschbuch 5 Kapitel 12</p> <p>Deutschbuch 5 Arbeitsheft</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b></p> <p>Typ 5 - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen be-gründen</p>

<b>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</b>	<b>Thema:</b>	<b>Umfang</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
<b>Biologie</b>	<b>Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen</b>	Ca. 15 Std	5.2

**Bausteine**

- Wissenswertes über unser Gehirn
- Sich in Jugendsachbüchern informieren
- So sprechen Tiere miteinander
- Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren
- Sachtexte untersuchen

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>

## Schwerpunktkompetenzen

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden</li><li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben</li><li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li><li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li></ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen</li><li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten</li><li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten</li></ul>

	<p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen</li> </ul>	
<p><b><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesestrategien (Lesemethode) für die Texterschließung nutzen</li> <li>• Sachtexte (auch diskontinuierliche) zur Klärung von Sachverhalten nutzen</li> <li>• Informationsquellen (Sachbücher, Internet, Lexika) verwenden</li> <li>• Ergebnisse mediengestützt vortragen</li> </ul>		
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b></p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Deutschbuch 5 Kapitel 10</p> <p>Deutschbuch 5 Arbeitsheft</p> <p>Jugendsachbücher zum Thema</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b></p> <p>Typ 4 - a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Text-aussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	<b>Thema:</b>	<b>Umfang</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
	<b>Eine Reise durch das Märchenland – Märchen untersuchen und schreiben</b>	ca. 15 Std	5.1

**Bausteine**

- Märchen (aus Deutschland und anderen Ländern) lesen und vergleichen
- Märchenmerkmale erkennen
- Märchen selbst schreiben/ Märchen weiterschreiben
- Die eigenen Märchen überarbeiten

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: <b>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</b></li> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten, <b>Märchen</b>, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder</b>, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, <b>Hörmedien, audiovisuelle Medien</b>, Websites, <b>interaktive Medien</b></li> </ul>



## Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p>    <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li><li>• Relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li></ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li><li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen</li><li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li><li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li><li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen [...]</li></ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltende Schwerpunkte)</li><li>• Einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	<p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> <li>• Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> </ul>	
<p><b><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1. Sequenz: <i>Es war einmal in der Grundschule</i> - erste Auseinandersetzung mit dem Thema Märchen sowie Aktivierung des Vorwissens auf inhaltlicher und analytischer Ebene</b> Motivierender Einstieg; Abfrage des Vorwissens auf inhaltlicher und analytischer Ebene</li> <li>• <b>2. Sequenz: <i>Märchen – was ist daran besonders?</i> – Erschließung von Märchenmerkmalen</b> Vergleich sowie Herleitung von wesentlichen Merkmalen von Märchen; Erarbeitung wesentlicher Märchenfiguren und ihren Eigenschaften; Erarbeitung wesentlicher Merkmale der Sprache in Märchen sowie Erarbeitung gattungsspezifischer Formulierungshilfen; Erschließung des Aufbaus von Märchen → Erarbeitung einer Checkliste „Märchenrat“</li> <li>• <b>3. Sequenz: <i>Unsere Märchenwerkstatt</i> – Verfassen und Überarbeitung eigener Märchen</b> (Re)aktivierung der Phasen eines Schreibprozesses; angeleitetes Planen, Verfassen und Überarbeiten eines Märchens (Fortsetzung)</li> </ul>		
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b></p> <p>digitale Werkzeuge: das digitale Märchenbuch; ein Märchen mit <i>Auditorix</i> vertonen (<a href="http://www.auditorix.de/kinder/">http://www.auditorix.de/kinder/</a>)</p> <p><b>MKR</b></p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Deutschbuch 5, Kapitel 7 (S. 145-168)</p> <p>Deutschbuch 5 Arbeitsheft</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b></p> <p><b>Aufgabentyp 4a</b> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>oder:</p> <p><b>Aufgabentyp 6</b> – Texte nach Textmustern fortsetzen, produktionsorientiert zu Texten schreiben</p>

<p>sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p><b>4.1</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p><b>4.2</b> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>		
---	--	--

<b>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</b>	<b>Thema:</b>	<b>Umfang</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
	<b>Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen</b>	Ca. 15 Std	5.2

**Bausteine**

- Spannung von Anfang an – Verschiedene Jugendbücher kennenlernen
- In der Bibliothek – Bücher und andere Medien suchen
- Projekt – ein Jugendbuch vorstellen

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>

## Schwerpunktkompetenzen

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p>  <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (hier: Fantasy-Roman, Krimi, Detektivgeschichte)</li><li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ort, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li><li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Beginn einer Fantasy-Geschichte schreiben)</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern</li><li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (u.a. informieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: Buchvorstellung)</li></ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p>  <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Buchvorstellung)</li></ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in literalen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen</li></ul>

<b><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendbücher (Ausschnitte und Ganzschriften) verstehen</li> <li>• Handlung, Konflikte, Figuren, Schauplätze und Erzähler/-in untersuchen</li> <li>• Lesetechniken und -strategien anwenden</li> <li>• Eine Bibliothek erkunden (fakultativ)</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b>	<b>Materialien/Medien</b> Deutschbuch 5 Kapitel 10 Deutschbuch 5 Arbeitsheft Jugendbuch als Ganzschrift	<b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b> Typ 4 - a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

## Jahrgangsstufe 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Wer? Was? Wo? – Berichten	Umfang	Jahrgangsstufe
Sportunterricht		20-35 Std.	6.1
Schülerzeitung			

### Bausteine

- Über Ereignisse informieren – Berichten
- Experten im Einsatz – In Reportagen informieren und schildern
- Fit in ... – Berichten

### Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p>Von Ereignissen berichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzählen und Berichten unterscheiden</li> <li>• Für die Schülerzeitung berichten               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Über Ereignisse berichten</li> </ul> </li> <li>• Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte verwenden</li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden, u.a. appellieren, berichten und situationsangemessen unterscheiden.</li> <li>• Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte.</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Reportagen informieren und schildern.</li> </ul>

## Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

### 1. Sprache

#### Rezeption

#### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22)
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)

### 2. Texte

#### Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

#### Produktion

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten, informieren, schildern) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen



<b><u>3. Kommunikation</u></b>  <b><u>Rezeption</u></b>       <b><u>Produktion</u></b>	<b><u>4. Medien</u></b>  <b><u>Rezeption</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte)</li><li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten</li></ul> <b><u>Produktion</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</li><li>• den Text gestalten, Bilder in Textdokumente einfügen</li><li>• Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</li><li>• Bilder von Personen in einem Bericht integrieren und die Bildrechte beachten</li><li>• Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</li></ul>
<b><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></b>  Für die Schülerzeitung berichten (z.B. über ein Schul- oder Klassenfest)  Von Unfällen berichten (mündlich und schriftlich), z.B. im Sportunterricht  Lasst euch nicht ablenken – öffentlich appellieren	

<p><b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b></p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)</b></li> <li>• <b>Deutschbuch 6, Arbeitsheft</b></li> </ul>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b></p> <p><b>Typ 2 – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten</b></p> <p><b>2) - auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</b></p>
--	---	---

<b>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</b>	<b>Thema:</b> <b>K(I)eine Zauberei – Beschreiben und erklären</b>	<b>Umfang</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
Physik, Chemie		13-19 Std.	6.1

**Bausteine**

- **Abrakadabra – Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären**
- **Zauberhafte Abenteuer – Beschreibungen in literarischen Texten untersuchen**
- **Fit in ... – Einen Vorgang beschreiben und erklären**

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgänge und Gegenstände beschreiben.</li> <li>• Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte verwenden.</li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibungen in literarischen Texten untersuchen.</li> <li>• Beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> <li>• Ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten.</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienproduktion und -präsentation.</li> <li>• Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. Plakat, Erklärvideo).</li> </ul>

### Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• relevantes sprachliches Wissen (hier: Aktiv und Passiv) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li></ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe)</li><li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li></ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (hier: Vorgang in einem Erklärvideo darstellen)</li></ul>

**Didaktisch- methodische Zugänge**

- Eine Vorgangsbeschreibung untersuchen
- Einen Vorgang Schritt für Schritt erklären
- Aktiv und Passiv im Vergleich (optional)
- Gegenstände beschreiben
- Mit Ober- und Unterbegriffen beschreiben

<b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b>	<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)</li><li>- Deutschbuch 6 Arbeitsheft</li></ul>	<b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b>  <b>Typ 2: Informierendes Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben</li><li>- auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</li></ul>
---	--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten	Umfang	Jahrgangsstufe
			6.1

**Bausteine**

- **Versteckte Wahrheiten – Merkmale von Fabeln kennenlernen**
- **Schreibwerkstatt – Fabeln selbst schreiben**
- **Fit in... - Eine Fabel zu Bildern schreiben**

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibwerkstatt: Fabeln selbst schreiben und gestalten</li> <li>• Relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>• Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede</li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>• Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (z.B.: Konflikt) untersuchen</li> <li>• Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (z.B.: Ausgestaltung)</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> <li>• Digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen verwenden</li> </ul>

## Schwerpunktkompetenzen

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p>  <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li><li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren</li></ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li><li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen</li><li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben) (hier: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li><li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li><li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen</li></ul>
--	--

<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen</li> <li>• Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen</li> </ul>	
<p><b><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fabeln von bekannten Autoren untersuchen</li> <li>• Fabeln aus verschiedenen Zeiten und aus aller Welt kennenlernen und vergleichen (z.B.: afrikanische und ägyptische Fabeln miteinander vergleichen)</li> <li>• Fabeln zu Bildern und eine Fabel zu einer Lehre schreiben</li> <li>• Ein Fabelbuch am Computer gestalten</li> </ul>		
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b></p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)</b></li> <li>• <b>Deutschbuch 6 Arbeitsheft</b></li> </ul>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b></p> <p><b>schriftl. Typ 4a/b:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einen literarischen Text analysieren und interpretieren,</li> <li>– Textaussagen deuten und bewerten</li> </ul> <p><b>schriftl. Aufgabentyp 6:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– produktionsorientiert zu Texten schreiben</li> </ul>



<b>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</b>	<b>Thema: Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten</b>	<b>Umfang</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
		20-35 Std.	6.2

**Bausteine**

- Gedichte vergleichen – Reim, Vers und Strophe
- Wolkenschneider, Wettermacher – Sprachliche Bilder untersuchen
- Projekt – „Die Geschichte vom Wind“ als Klangcollage erstellen

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</li> <li>• Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien – Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>

## Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition)</li><li>• einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit)</li><li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht)</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag)</li><li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag geben)</li><li>• nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen)</li></ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht)</li><li>• Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li></ul>

<p><b><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichte formal und sprachlich untersuchen, sprachliche Bilder verstehen</li> <li>• Motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen</li> <li>• Gedichte auswendig lernen und gestaltend vortragen</li> <li>• Gedichte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren</li> <li>• Gedichte medial präsentieren (z.Bsp. Klangcollage)</li> </ul>		
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b></p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)</li> <li>• Deutschbuch 6 Arbeitsheft</li> </ul>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b></p> <p><b>Typ 6 - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</b></p>

<b>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</b>	<b>Thema:</b>	<b>Umfang</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
<b>Kunst, Geschichte</b>	<b>Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen</b>	Ca. 15 Std	6.2

**Bausteine**

- Von den Hieroglyphen zu Emoticons – Informationen entnehmen
- Wege durch die Mediengalaxie – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: <b>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b></li> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, audiovisuelle Medien, <b>Websites</b>, interaktive Medien</li> </ul>

## Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>•</li></ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten</li><li>• (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden</li><li>• in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben</li><li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 213)</li><li>• angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li></ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li><li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li></ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten) (S. 227)</li></ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreegebnisse darstellen (hier: Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“)</li></ul>

<p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten) (S. 227)</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben) (S. 227)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (S. 223)</li> <li>• angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (S. 219)</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen (S. 224)</li> </ul>	
<p><b><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesestrategien für die Texterschließung nutzen</li> <li>• Sachtexte (auch diskontinuierliche Sachtexte) zur Klärung von Sachverhalten nutzen</li> <li>• Informationsquellen (Sachbücher, Internet, Erklärvideos) verwenden</li> <li>• Ergebnisse zu einem Sachthema mediengestützt vortragen</li> </ul>		
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b></p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Deutschbuch 6 Kapitel 10</p> <p>Deutschbuch 6 Arbeitsheft</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b></p> <p>Typ 4a) – einen Sachtext analysieren und interpretieren – Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>

<b>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</b>	<b>Thema:</b>	<b>Umfang</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
<b>Biologie</b>	<b>Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen</b>	Ca. 15 Std	6.2

**Bausteine**

- Tiere zu Hause, in der Schule und in Zoos – strittige Themen diskutieren
- Hundewinter – einen Vorschlag begründen
- Punkt und Komma – Zeichensetzung üben

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b></li> <li>• Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b></li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> <li>• Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit – Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, audiovisuelle Medien, <b>Websites</b>, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>

## Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)

### 1. Sprache

#### Rezeption

- begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

#### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 66)
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)

### 2. Texte

#### Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten
- (hier: argumentieren) unterscheiden (S. 58f.)
- in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben (S. 59)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Brief an eine literarische Figur) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern

#### Produktion

- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern (S. 70)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten



### **3. Kommunikation**

#### **Rezeption**

- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren (S. 64)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (hier: Kommunikation in Gesprächen und in einem Chat)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gespräche führen, eine Fishbowl-Diskussion führen) (S. 54, 55, 61, 62)

#### **Produktion**

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (S. 61)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen (S. 61)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (S. 61)
- nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55)

### **4. Medien**

#### **Rezeption**

- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen

#### **Produktion**

- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (hier: Chat-Regeln entwickeln)

**Didaktisch- methodische Zugänge**

- Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten
- Aufmerksam zuhören
- Kommunikationsstörungen erkennen und Lösungen vorschlagen
- Wünsche und Forderungen angemessen vortragen
- Die eigene Meinung formulieren und durch Argumente und Beispiele begründen

<b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b>	<b>Materialien/Medien</b>  Deutschbuch 6 Kapitel 3  Deutschbuch 6 Arbeitsheft	<b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b>  Typ 3 - begründet Stellung nehmen oder eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
---	---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	<b>Thema:</b>	<b>Umfang</b>	<b>Jahrgangsstufe</b>
	<b>Unsere Lieblingsbücher – Jugendromane verstehen und vorlesen</b>	Ca. 15 Std	6.2

**Bausteine**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen</li> <li>• Jugendromane kennenlernen</li> <li>• Lesetraining – Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen</li> <li>• Projekt – einen Vorlesewettbewerb vorbereiten (fakultativ)</li> </ul>
---

**Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Mittel</b></li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b></li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, audiovisuelle Medien, <b>Websites</b>, interaktive Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>

- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit – Wirkung kommunikativen Handelns

**Schwerpunktkompetenzen (hier: in den beiden Sequenzen)**

<p><b><u>1. Sprache</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<p><b><u>2. Texte</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<p><b><u>3. Kommunikation</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen)</li> <li>• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: sinngestaltendes Vorlesen)</li> </ul>	<p><b><u>4. Medien</u></b></p> <p><b><u>Rezeption</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörbuch)</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Lese-vortrag)</li> </ul>		
<p><b><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendbücher (Ausschnitte und Ganzschriften) verstehen</li> <li>Lesetechniken und -strategien anwenden und zur Texterschließung nutzen</li> <li>Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen</li> </ul>		
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</b></p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Deutschbuch 6 Kapitel 6</p> <p>Deutschbuch 6 Arbeitsheft</p> <p>Jugendroman Is Ganzschrift zum Thema „Freundschaft“</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</b></p> <p>Typ 4a - einen Sachtext analysieren und interpretieren</p>



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.

18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.



## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgsversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

## ***I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten***

### **Anforderungen:**

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

### **Korrektur:**

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Drittel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

## **Aufgabentypen**

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

### Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

### Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

### Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

### Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

### Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

### Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

### **Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten**

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6*	1
7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4	2-3
10	4	2-3

In den Stufen 6 und 7 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen.

### **II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

### **III. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

#### **Beiträge zum Unterrichtsgespräch**

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

**Sonstige mündliche Beiträge** (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

#### **Präsentationen, Referate**

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

#### **Protokolle**

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

#### **Portfolios**

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

#### **Projektarbeit**

- fachliche Qualität

- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

**Sonstige schriftliche und mediale Produkte** (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

**Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)**

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

#### ***IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen  
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk *Deutschbuch* aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, können bei der Auseinandersetzung mit literarischen Werken die vorhandenen Exemplare der Bibliothek genutzt werden.

### **3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### Fachübergreifende Vereinbarungen

Die Möglichkeit einer fachübergreifenden bzw. fächerverbindenden Kooperation ist im hausinternen Curriculum für die jeweilige Unterrichtseinheit ausgewiesen.

#### Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken. Die Ergebnisse der Sprachstandsdiagnosen werden in der Fachkonferenz auch im Hinblick auf die Optimierung von Fördermaßnahmen regelmäßig diskutiert. Fachübergreifende Vereinbarungen zu den Prinzipien einer sprachsensiblen Unterrichtsdidaktik werden verbindlich umgesetzt und in regelmäßigen Abständen evaluiert.



## 4 Förderunterricht

### 4.1 Förderung im Fach Deutsch in den Klassen 5 und 6

Lässt sich für Schüler der Jahrgangsstufe 5 und 6 im Hinblick auf Rechtschreibung und Lesekompetenz Förderbedarf erkennen, bieten sich im Fach Deutsch (außerhalb der Förderung im regulären Fachunterricht) folgende Möglichkeiten der individuellen Förderung:

- Förderunterricht: Im Rahmen einer zusätzlich zum Deutschunterricht im Klassenverband angebotenen Rechtschreib- und Grammatikförderung, abhängig von der Personalsituation, erlernen und vertiefen Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf ihre Kenntnisse über Grundregeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik. Individuelle Fehlerschwerpunkte werden mithilfe von Diagnosebögen zunächst ermittelt, damit diese im weiteren Verlauf der Förderung dann durch das Erlernen von Rechtschreibstrategien (Ableiten, Wortverwandtschaften, Wortverlängerung) abgebaut werden können. Darüber hinaus werden im Rahmen der Rechtschreibförderung Aufgaben zur Wortschatzerweiterung durchgeführt.
- FöBSI (Förderband Sek I): Schüler und Schülerinnen mit Förderbedarf werden vom Fachlehrer für die Teilnahme am zusätzlichen Förderangebot in den Hauptfächern, losgelöst vom Klassenverband, verbindlich vorgeschlagen. Das Angebot ist abhängig von der Personalsituation. In dieser Stunde soll in Kleingruppen individuell auf die Schwächen der Schüler und Schülerinnen eingegangen werden und diese durch individuell angepasstes Material gefördert werden.

### 4.2 TUS – Tutoren unterrichten Schüler

TUS (Tutoren unterrichten Schüler) ist ein Projekt, das Schülern der Klassen 5 bis 9 in Deutsch und allen anderen Hauptfächern Nachhilfe in Kleingruppen anbietet. Diese Kleingruppen werden von ausgewählten Oberstufenschülern geleitet. Durch die Zusammenarbeit von Tutoren und den jeweiligen Fachlehrern soll versucht werden, die Schüler begleitend zum Unterricht so individuell und gezielt wie möglich zu unterstützen und zu fördern.